

Kreis-Blatt.



Mit verbindlicher Publikationskraft

für alle amtlichen Bekanntmachungen der sämtlichen Städte und Ortschaften des Kreises.

Dies Blatt erscheint zweimal wöchentlich und zwar Mittwochs und Sonnabends zum vierteljährlichen Abonnementsbetrage von 1 Rthl. 20 Pf. incl. des der Sonnabendnummer beiliegenden illustrierten Unterhaltungsblattes. Inserate werden pro 1/2paltige Zeitspalt oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet. Abonnements nehmen an alle Kaiserlichen Postanstalten sowie die Post-Landbriefträger und für Kolmar i. P. die Expedition dieses Blattes. Inseraten-Kaufgabe für die jeweilige Nummer bis Dienstag und Freitag Abend 7 Uhr erbeten. Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von H. Spethmann in Kolmar in Posen.

No. 25.

Kolmar i. P., Mittwoch, 29. März 1893.

40. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Es ist wissenschaftlich festgestellt, daß die Keime der Cholera im Eise, selbst bei starker Kälte, lange Zeit lebensfähig bleiben, und es sind daher mit dem unvorsichtigen Gebrauch von Eis, welches aus verwechsellas Wasser genommen worden ist, Gefahren verbunden.

Insofern kann der Genuß von Nahrungs- und Genusmitteln, Speisen oder Getränken, welche derartiges Eis enthalten, oder mit demselben in Berührung gekommen sind, Erkrankungen an der Cholera in demselben Grade hervorrufen, wie die Benutzung ungekühlten verwechsellas Wassers.

Bromberg, den 12. März 1893.

Der Regierungs-Präsident.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Amtsblatts-Bekanntmachung vom 29. Juli v. Js. bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Herren Minister des Inneren, sowie der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten auf Grund der in der letzten Cholera-Epidemie gewonnenen Erfahrungen bestimmt haben, daß die Desinfektion der von Reisenden beim Uebertritt über die Grenze mittelst der Eisenbahn oder auf anderen Wegen zu Lande mitgeführten Kleidungs- und Wäschestücke fortan zu unterbleiben hat, insofern es sich nicht um choleraerkrankte, oder der Krankheit verdächtige Personen handelt.

Bromberg, den 18. März 1893.

Der Regierungs-Präsident.

Kolmar i. P., den 27. März 1893.

In Gemäßheit des § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß innerhalb der Grenzen von Schloß Chodziesen

- der von der Kolmar-Budliner Chaussee nach Stadtmühle Chodziesen, zwischen dem Wohnhause und den Fabrikgebäuden des Etablissements der Ostdeutschen Steingutfabrik bis zu der Brücke führende, ungepflasterte Weg aufgehoben und an dessen Stelle
- nördlich von dem sub a bezeichneten Wohnhause, von der Chaussee bis zu der genannten Brücke, ein gepflasterter Weg neu angelegt, ferner
- von der Mitte des ad b gedachten Weges in der Richtung nach den, in hiesiger Stadt am Kreiskrankenhause-Etablissements vorbeiführenden Wegen ein Verbindungsweg hergestellt werden soll.

Das Projekt über die Verlegung bezw. Neu- anlegung der Wege liegt in meinem Bureau zur Einsicht aus.

Einsprüche gegen dieses Vorhaben sind binnen 4 Wochen bei der zuständigen Wegpolizeibehörde bei Vermeidung des Ausschlusses anzubringen.

Der Königliche Distrikts-Kommissar.
gez. Schmalzdorf.

Schneidemühl, den 24. März 1893.

Die über das Pferd des Fleischermeisters Hötst von hier unterm 17. Februar 1893 wegen Minderkrankheit verhängte Stallsperrung wird, nachdem das Pferd getödtet und die vorchriftsmäßige Desinfektion erfolgt ist, aufgehoben.

Die Polizei-Verwaltung.

J. B.: gez. Redwig,
II. Bürgermeister.

Nichtamtlicher Theil.

Berlin, 27. März 1893.

— Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen am Sonnabend Vormittag eine gemeinsame Spazierfahrt nach dem Thiergarten. Von derselben zurückgekehrt, nahm der Kaiser den Vortrag des Chefs des Generalstabes der Arme, Grafen von Schlieffen II., und daran anschließend den des Generals von Sahnke entgegen. Am Sonntag Vormittag begaben sich die Majestäten gemeinsam nach der Dom-Interimskirche, um dort dem Gottesdienste beizuwohnen.

— Prinz Friedrich Leopold begab sich am gestrigen Vormittag nach der Hauptkadettenanstalt in Groß-Lichterfelde, um der daselbst stattfindenden feierlichen Einsegnung der Militärzöglinge durch den Anstaltsgeistlichen im kaiserlichen Auftrage beizuwohnen.

— Kardinal Cremona hatte gestern Nachmittag 1 Uhr die Ehre, von dem Kaiser und später von der Kaiserin in feierlicher Audienz im königlichen Schlosse empfangen zu werden. Der Kardinal wurde später auch mit einer Einladung zur kaiserlichen Frühstückstafel beehrt. Der Cremona gedachte gestern Abend Berlin wieder zu verlassen und nach Köln zurückzukehren.

— Auf der Fahrt nach Italien wird auf besondere Anordnung der italienischen Regierung dem kaiserlichen Sonderzuge von Chiasso aus ein besonderer Etsafettezug vorauffahren; dieselbe Vorsichtsmaßregel wird bei der Rückreise, welche wahrscheinlich wieder durch die Schweiz führen dürfte, zur Anwendung gebracht werden. Alle Brücken, welche der Zug zu passieren hat, sollen einer besonderen Aufsicht unterzogen und vorher noch durch Sachverständige untersucht werden. Bekanntlich waren bei dem letzten Besuche des Kaisers in Rom von italienischer Seite ähnliche Sicherheitsmaßregeln getroffen worden. Damals war die Eisenbahn sogar streckenweise (in der Romagna) durch Militärposten besetzt worden.

— Von einem sehr peinlichen Zwischenfall wird aus Rom berichtet: Als der König sich

am Sonnabend zu einer Festlichkeit nach der Villa Borghese begab, schleuderte ein schlecht gekleideter Mann, der eine weiß-gelbe (päpstliche) Kotarde auf der Brust trug, ein mit Urath gefülltes Padet gegen den Wagen des Königs. Er wurde sofort verhaftet. Bei der Verhaftung leistete er Widerstand, indem er gleichzeitig ausrief, er habe nur Achtung vor Gott und der Regierung des Papstes. Man fand bei dem Attentäter weiße und gelbe Bänder, sowie Papiere und Aufzeichnungen, aus denen hervorgeht, daß er ein kirchlicher Fanatiker ist. Derselbe nennt sich Louis Berardi, ist 31 Jahre alt und war 1892 wegen Mordmordes zu 7jährigem Zuchthaus verurtheilt. Später war er nach Amerika ausgewandert und erst vor Kurzem nach Rom zurückgekehrt. — Durch ärztliche Untersuchung ist festgestellt, daß Berardi an Verfolgungswahn leidet. Berardi weigert sich, Nahrung anzunehmen.

Posen, 24. März.

Die Posener Provinzial-Abtheilung des Bundes der Landwirthe

hielt hier heute ihre erste Versammlung ab. Viele Abgeordnete aus der Provinz, Großgrundbesitzer, Gutsbesitzer und Bauern, im Ganzen weit über tausend Personen, nahmen an der Versammlung theil. Herr Gutsbesitzer Endell-Kietzky eröffnete die Versammlung mit einer begeisterten Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Darauf wurden in den Vorstand berufen die Herren: Landrath a. D. v. Dziembowski-Meseritz, Gutsbesitzer Hoffmeyer-Blotnik, Gutsverwalter Schmidt-Wonjowo, Faltenthal-Slupia, Bauer Fetter-Grünwiese und Hünerasty-Charzewo. Der Vorsitzende legte darauf in längerer Rede die Aufgabe des Bundes dar. Die Landwirthe müßten sich für die Militärvorlage aussprechen, aber gegen den russischen Handelsvertrag. Redner bejwörtete eine Presse, welche ausschließlich die Interessen der Landwirtschaft vertrete und die Bauern der Bewegung gewinne. Redner widerlegte die Meinung, daß Groß- und Kleinbisch verschiedene Interessen hätten und Süd- und Norddeutschland sich in ihren Interessen gegenüberständen, und schlug eine Erklärung vor, nach welcher sich die Versammlung an die Livolirevolution anschließt. Hierauf hielt der Abgeordnete v. Trezkow-Hadojewo einen längeren Vortrag als Grundlage der weiteren Debatte. Darauf sprach der zweite Vorsitzende des deutschen Bauernbundes, Dr. Köstke. Er betonte besonders die Nothwendigkeit der Einigkeit von Großgrundbesitzern und Bauern. Seine Ausführungen fanden wiederholt lauten Beifall, namentlich auch seine Gründe gegen den russischen Handelsvertrag. Nunmehr gelangten mehrere Bauern zum Wort. Der Bauer Fetter-Grünwiese, Kr. Pleßchen, zeigte in drastischer Weise aus der eigenen Erfahrung die Noth der Bauern, die oft entbehren müssen, um